

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Friedrich von SCHILLER

Fälschung

Heinrich von Gerstenbergk

- 23-4** *Mit fremder Feder* : der gefälschte Schiller ; ein Ausstellungsbuch / hrsg. von Gabriele Klunkert mit einem Vorwort von Christian Hain. - 1. Aufl. - Wiesbaden : Weimarer Verlagsgesellschaft in der Verlagshaus Römerweg GmbH, 2023. - 96 S. : Ill., 1 Kt. ; 24 cm. - (Schätze aus dem Goethe- und Schiller-Archiv ; 7). - ISBN 978-3-7374-0301-6 : EUR 16.90
[#8772]

Nachdem erst kürzlich ein kleines Buch über den **Schillerfälscher Heinrich von Gerstenbergk und seinen Sohn Karl** erschienen ist – recherchiert und publiziert von einer Nachfahrin des Betrügers,¹ so ist nunmehr der Katalog zu einer Ausstellung anzuzeigen, die sich unter dem Titel **Mit fremder Feder : Der gefälschte Schiller** mit ebendiesem Gerstenbergk und seinen Taten beschäftigt.² Es ist davon auszugehen, daß beide Unternehmungen unabhängig voneinander vollzogen worden sind; in der ausführlichen Bibliographie des Katalogs (S. 90 - 94) findet sich kein Hinweis auf das Buch von Frauke Tisken; diese wiederum berichtet in ihrem Buch nicht von einer Zusammenarbeit mit dem Goethe- und Schiller-Archiv, welches die Ausstellung gegenwärtig – noch bis zum 17. Dezember 2023 – zeigt.

Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des Hauses, Gabriele Klunkert, hat sich mit dem Betrüger eingehend beschäftigt und die Ausstellung kuratiert. Diese ist hier am rechten Ort, denn die Fälschungen wurden wohl in Weimar ausgeführt und das Archiv hat auch den größten Bestand an Falsa, z. B. fast 200 gefälschte Gedichthandschriften. Die Verfasserin des Katalogs hat sich kundig gemacht, über den Betrüger recherchiert, seinen kriminellen Handlungen nachgespürt, die Gerichtsakten gelesen, die in sechs dicken Bänden überliefert sind, und sich mit den literaturgesellschaftlichen Voraussetzun-

¹ **Der Schillerfälscher Heinrich von Gerstenbergk und sein Sohn Karl** : eine historisch-literarische Annäherung / Frauke Tisken. - 1. Aufl. - Berlin : Epubli, 2023. - 140 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7575-5332-6 : EUR 15.99 [#8723]. - Rez.: **IFB 23-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12191>

² Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1292393742>

gen beschäftigt, die eine solche, damals noch ungewöhnliche Tat erst möglich machten.

Die Begeisterung für Schillers Werk, die bereits wenige Jahre nach seinem Tode einsetzte und mit den nationalpatriotischen Feierlichkeiten zum seinem 100. Geburtstag einen Höhepunkt erfuhr, und auch danach nicht nachließ, führte dazu, daß ein großes Bedürfnis bestand nach Reliquien von dem großen Dichter an Goethes Seite. Briefe und diverse andere Handschriften wurden gesammelt – authentische Zeugnisse des Verstorbenen; schon bald kam es zu kommerziellen Handel mit dergleichen Papieren. Diesen wachsenden Markt mit immer neuen (gefälschten) Handschriften zu bedienen, entschloß sich nun Heinrich von Gerstenbergk (1814 - 1887), der Sohn eines Weimarer Schneidermeisters. Zumeist brachte er sie nicht direkt in den Handel, sondern über (zum Teil) unbedarfte Mittelsfrauen und -männer, die noch in einem persönlichen Bezug zu Schiller standen. Dies erhöhte die Glaubwürdigkeit; noch vermutete man nicht einen solchen Schwindel. Selbst die Tochter Schillers, Emilie von Gleichen-Rußwurm, erkannte die Fälschungen nicht und erwarb Briefe – wie sie glaubte – von der Hand ihres Vaters. Wie so oft war es letztendlich die zunehmende Geldgier, die Gerstenbergk unvorsichtig werden ließ; er brachte so viele Fälschungen unter die Leute, daß es nur eine Frage der Zeit war, bis er mit seinen Betrügereien aufflog.

1854 kam er in Untersuchungshaft und es begann eine aufwendige Ermittlungsarbeit. Über sechs Monate hinweg prüften Experten insgesamt 416 Zeugnisse, von denen sich bis auf vier alle als Fälschungen erwiesen. Gerstenbergk bestritt die schwerwiegenden Vorwürfe; er behauptete, die Autographen von Dritten erhalten zu haben, doch die Indizien waren erdrückend eindeutig. Doch konnte so recht nicht geklärt werden, wie er konkret vorging und ob es Helfershelfer gab. Am Ende wurde er 1856 zu zwei Jahren Strafarbeitshaus verurteilt; bereits im Mai 1857 nach gerade einmal einem Jahr Freiheitsentzug kam Gerstenbergk wieder frei. Erst 30 Jahre später starb er; was er in dieser Zeit trieb, ob es zu weiteren Fälschungen kam, die er dann vielleicht zusammen mit seinem Sohn Karl anfertigte, darüber erfährt man von Gabriele Klunkert nichts. Sie hat sich nahezu ganz auf den Tatort Weimar und die Quellen beschränkt, die sich im Goethe- und Schiller-Archiv finden lassen. Dies ist genug, um eine eindrucksvolle, ja spannende Geschichte über den ersten großen Fälscher von Schriftsteller-Handschriften im deutschsprachigen Raum zu erzählen. Der reich bebilderte Katalog, wieder einmal von dem renommierten Verlagshaus Römerweg in Wiesbaden produziert,³ erweist sich als eine ansprechende Einladung zum Ausstellungsbesuch in Weimar, in der Stadt des Fälschers Gerstenbergk.

³ **Ottillie von Goethe** : Mut zum Chaos ; ein Ausstellungsbuch / hrsg. von Francesca Fabbri. Mit Beiträgen von Francesca Fabbri, Waltraud Maierhofer und Yvonne Pietsch. - Wiesbaden : Weimarer Verlagsgesellschaft in der Verlagshaus Römerweg GmbH, 2022. - 95 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schätze aus dem Goethe- und Schiller-Archiv ; 6). - ISBN 978-3-7374-0293-4 : EUR 16.90 [#8330]. - Rez.: **IFB 22-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11806> - **Adele Schopenauer** : Unbekanntes aus ihrem Nachlass in Weimar : ein Ausstellungs-

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12259>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12259>

buch / bearb. von Francesca Fabbri und Claudia Häfner. - Wiesbaden : Weimarer Verlagsgesellschaft in der Verlagshaus Römerweg GmbH, 2019. - 97 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schätze aus dem Goethe- und Schiller-Archiv ; 5). - ISBN 978-3-7374-0277-4 : EUR 14.90. - **"Damit doch jemand im Hause die Feder führt"** : Charlotte von Schiller ; eine Biographie in Büchern, ein Leben in Lektüren / bearbeitet von Silke Henke und Ariane Ludwig. - Wiesbaden : Weimarer Verlagsgesellschaft in der Verlagshaus Römerweg GmbH, 2015. - 96 S. : Ill. ; 240 cm. - (Schätze aus dem Goethe- und Schiller-Archiv ; 3). - ISBN 978-3-7374-0231-6 : EUR 14.90.